

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Datum: 06. Juni 2021
Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen
Bibeltext/e 1. Korinther 12, 1-13
Predigttitle: Heiligung: Berufen um einander zu dienen.

Hauptgedanken zusammengefasst:

Die Israeliten lebten 40 Jahre in der Wüste, ja sie blieben in gewissem Mass vorläufig in der Wüste stecken bis sie ins verheissene Land kamen. Die Wüstenzeit war Zeit der Heiligung.

In Jesus ist es jedem Menschen zugesagt, angeboten, verheissen und wer wiedergeboren ist in Jesus hat Gottes gültige Zusage, die Gewissheit des Glaubens, dass wir ans Ziel kommen – weil Christus der Garant ist, weil er alles dafür getan hat. Es wartet ein besseres Leben auf uns, als das was wir haben. Ein besseres Leben, nicht nur nach Corona wenn wieder alles „normal“ ist, sondern es ist ein besseres Leben das diesen Namen auch verdient. Aber dieses steht für uns noch aus, es wartet und ist für uns bereit. Derzeit aber sind wir noch unterwegs. Wir leben in einer Art Zwischenzeit - zwischen Erlösung in Jesus und dem Ziel unseres Lebens. Es ist eine Art „Wüstenzeit“ wie damals bei den Israeliten – und Wüstenzeiten können Dürrezeiten oder auch Oasenzeiten beinhalten.

Menschen die von Jesus erlöst sind bilden eine neue Körperschaft, ja eine neue Gemeinschaft, die aus unterschiedlichen Köperteilen und Funktionen und Aufgaben besteht und auf das Miteinander, das „Eins-sein“ angelegt ist. Viele von uns kennen und lesen diese Bibelstellen unter dem Aspekt der unterschiedlichen Aufgaben und Gaben die Gott den Menschen gibt die seinen Leib bilden. Aber ich möchte heute unser Augenmerk weniger auf die unterschiedlichen Gaben und die Aufzählung dieser Aufgaben lenken.

Paulus hat sich an die Korinther gewandt die ja gut wussten, dass Gott unterschiedliche Aufgaben und Gaben, Begabungen in der Gemeinde gibt. Es ist wie wenn er als Erstes sagen würde; schaut doch auf die Grossartigkeit Gottes, ihr erlebt ja wie vielfältig, kreativ Gott euch Gaben gegeben hat. Ich glaube, dass das Bewusstsein der unterschiedlichen Gaben und Aufgaben bei den Korinthern nicht gefehlt hat. Was ihnen wohl aber gefehlt hat, war das Bewusstsein wie sehr wir als einzelne erlöste Menschen, als unterschiedliche Glieder/Mitglieder des Leibes aufeinander angewiesen und füreinander bestimmt sind.

Den Korinthern ging es vielleicht wie uns heute. Als wir Jesus in unserm Leben aufgenommen haben, dachten wir; Jesus und ich das ist wunderbar! Jesus und ich! Jesus das ist das kostbarste was wir bekommen haben. Aber wenn ein Mensch zum Glauben an Jesus kommt, bekommt er nicht „nur“ Jesus, sondern auch eine neue Gemeinschaft, die Gemeinschaft der Gläubigen bekommt „Anschluss“ und Anteil am Leib Jesu. Wer glaubt ist mit Jesus verbunden aber auch

mit seiner Gemeinde. So wirkt es der Heilige Geist wenn wir zum Glauben kommen.

Wenn du Jesus nachfolgst, hast du also einen neuen HERRN bekommen, aber auch andere „Mit-JüngerInnen. Du hast Jesus bekommen und auch Joel, Hans, Elisabeth, Ueli, Susanne, Rudi, Otmar usw. All jene die ebenso in Jesus Christus wiedergeboren sind gehören nun zur Gemeinde/ zum Leib Jesu.

Das ist (Mit-) Gliedschaft in seinem Leib, nicht durch Statuten geregelt sondern geworden durch Glauben an Jesus und das Wirken des Heiligen Geistes in dir. Er hat uns EINANDER gegeben. Vielleicht freust du dich oder auch nicht so dass wir einander gegeben wurden. Vielleicht wäre es uns bequemer nur Jesus zu haben, und eine handvoll Leute die uns angenehm sind. Entschuldige, aber so hat das Jesus nicht gedacht. Alle die zu Jesus gehören, sind auch uns „gegeben“. Wir sind von Jesus abhängig und ihn zugewendet, aber wir sind auch vom Leib abhängig und einander zugewendet.

So lebten auch die Israeliten in der Zeit der Wüstenwanderung mit „ihrem Gott“ und vor ihrem Gott. Aber sie wanderten als befreites VOLK miteinander durch die Wüste. Wie es so ist wenn man zusammen wohnt, gemeinsam arbeitet; immer wieder Zelte auf- und abbaut, da lernt man sich kennen und auszuhalten, zu lieben. Auch wir wissen es, wo man zusammen unterwegs ist lernt man sich kennen. Wenn man zusammen arbeitet erfährt man wie der andere tickt und manchmal auch aus-tickt. Diese Erfahrung kann nicht online gemacht werden und nicht als unverbindlicher Gemeindetourist der von Ort zu Ort geht. Nicht mich allein hat Gott erlöst, sondern viele andere, jeden der Jesus angenommen hat und jeden der noch dazu kommen soll. Ich bin nicht der einzige und auch nicht der wichtigste Teil des Leibes – sondern ein Glied wie andere auch. Trotz der Vielfalt und der Unterschiedlichkeit aller Gaben und Aufgaben die hier und in andern Bibelstellen aufgelistet sind, haben diese ein Ziel – das wir einander dienen. Heiligung bedeutet in der Berufung einander um Christi Willen zu dienen – und zwar *unbefristet* bis Christus seine Gemeinde zu sich ruft und wir das Ziel unseres Lebens erreicht haben.

In Korinth haben die Gläubigen das nicht begriffen und Paulus lehrt und mahnt sie in diese Richtung. Denn es ist ihnen schwer gefallen ob der Vielfalt als EINE Gemeinde zusammen zu leben und Gottesdienst GEMEINSAM zu feiern. Auf dem Weg zum Ziel hat uns der HERR Dienste und Aufgaben, Gaben und Ausrüstung gegeben zum Nutzen und Gewinn des Leibes, seiner Gemeinde. Denn Gott braucht ja diese Gaben nicht für sich (er ist ja der Allmächtige) - ich predige nicht, damit Gott etwas von meiner Predigt hat. Vielmehr will uns Gott in der Zwischenzeit, auf dem Weg durch dieses Leben, „durch die Wüste“ einsetzen zum Dienst an seinem Leib. Heiligung hat auch damit zu tun. Denn in der „Wüste“ gilt es zu überleben und ans Ziel zu kommen, das konnten die Israeliten nicht als Einzelkämpfer sondern als ein gemeinsames Gottesvolk, und wir sollen es nicht als Einzelkämpfer sondern als Gemeinschaft der Erlösten erreichen.

In den Versen 26-27 lesen wir: „Wenn ein Glied leidet leiden alle“. Das wissen wir sehr wohl wenn es unsern Körper betrifft wie schnell der ganze Körper in Mitleidenschaft gezogen ist wenn irgendwo eine Entzündung oder anderes ist. Wir sind als Glaubensgemeinschaft mit Jesus so sehr verbunden, dass uns das Leid, der Schmerz, die Trauer des Bruders und der Schwester in der Gemeinde nicht egal sein kann. Denn ihr Leid hat auch mit mir zu tun – wegen Jesus und unserer Verbundenheit miteinander als Leib.

Wir können nicht einfach sagen – das ist dein Problem, das sind halt deine Sorgen und nicht meine – denn der Leib des Christus ist nicht so gebaut, ist nicht so angelegt. Gottes Geist stattet uns mit Gaben und Geistesgaben aus damit wir einander dienen können. Erinnern wir uns, die Gaben sind nicht für uns, sie sind auch nicht primär für Gott der allmächtig ist, sondern für den Dienst aneinander im Leib. Als Leib Christi teilen wir Freude und Leid, Ehre und Not miteinander, weil Christus es so will und es ihm entspricht.

Der Blick auf die Agenda sagt mir jeweils was nächste Woche an Terminen dran ist. Vielleicht gibt es dort einmal die Möglichkeit eine Rubrik einzufügen: Wem kann ich dienen, wer braucht das was mir Gott an Zeit, Kraft, Fähigkeit, Glauben anvertraut hat zu seiner Erbauung? Und wenn jeder so im Leib dient, dann muss keiner allein, keiner trostlos, keiner einsam, keiner hilflos bleiben.

Was wir gut kennen ist ist die alte Lebensart aus „Aegypten“ oder „im Fleisch“: Ich muss für mich schauen, ich muss für mich sorgen usw. Doch das ist die Art die uns prägte als wir als Sklaven der Sünde für UNS lebten. Wir sind berufen den Weg der Heiligung, immer mehr in die neue Jesus-Art zu wachsen. So bekommt wegen Christus und durch den Heiligen Geist in uns die Gemeinde Jesus hier schon etwas „Himmliches“ anvertraut, wenn auch noch nicht vollkommen – wir sind ja noch nicht am Ziel.

„Wenn wir als Christen vom Heiligen Geist erfüllt leben der in unserm Herzen lebt seit wir Wiedergeboren wurden, dann wird Gott unserer Leben auch immer mit Menschen erfüllen.“

Was heisst das für die neue Woche so gemeinsam als Leib Jesu unerwegs zu sein; in der aktiven, dienenden Rolle und in der aktiv empfangenden Rolle? Gottes Geist will das Gute in uns wirken. Wir leben füreinander im Leib, so hat es Jesus in seiner Gemeinde gedacht und gestiftet. Wir sollen allen Menschen gutes tun, besondes aber in der Gmeinde Jesu. So sind wir von Jesus berufen wie er den Menschen zu begegnen, zuerst den Geschwistern in Jesus, dann aber allen Menschen. Im GEMEINSAMEN um Christi Willen wird schon heute etwas vom Himmel erfahrbar mitten unter uns. Zugleich werden Menschen um uns, Menschen in dieser Welt an unserem Dienst untereinander und an ihnen Christus entdecken. Wir sind auf dem Weg der Heiligung um Christus in unserm Alltag zu repräsentieren, zu bezeugen. Das wollen wir und ich bin gewiss dass der, der in uns angefangen hat das gute Werk es vollenden wird auf den Tag Christi.

Bibelstelle/n:

1.Korinther 12, 3 Darum tue ich euch kund, dass niemand, der durch den Geist Gottes redet, sagt: Verflucht sei Jesus. Und niemand kann sagen: Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist.

4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. 5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. **7 Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.** 8 Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; 9 einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; 10 einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. **11 Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.**

12 Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. **13 Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft**, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.

Wocheninfos

| | |
|-------------------|---|
| Dienstag 19.00h | Bezirksratsgebet |
| Dienstag 20.00h | Gemeindegebet für die erste Liebe |
| Donnerstag 14.30h | Gespräch über die Bibel und das Leben |
| Samstag 09.00h | Morgengebet |
| Sonntag, 09.30h | Gottesdienst mit Christian Heimberg (Stellvertretung) |

Ausblick:

Sonntag 20.6. 09.30h Gottesdienst mit Paul Bachmann (Stellvertretung)
Sonntag 04.07. 19.30h Allianz-Abendgottesdienst „die gute halbe Stunde“ ohne Imbiss/Getränk

7.-11. Juli Eigenkonferenz im Treffpunkt Weier! – nicht auf dem Eigen!

**Adresse: Träffpunnt Weier, Affolternstrasse 24
3462 Weier im Emmental.**

Anmeldung via www.egw.ch/eigen-konferenz zwingend! (Personenobergrenze). Wer Hilfe dazu braucht bitte bei Daniel Heer melden. Zudem kann via Internet der Livestream zu Hause mit verfolgt werden. Den Link werde ich auf den Informations-Chat stellen.

